

Infrastrukturfonds

Jetzt auch mit Zinsen

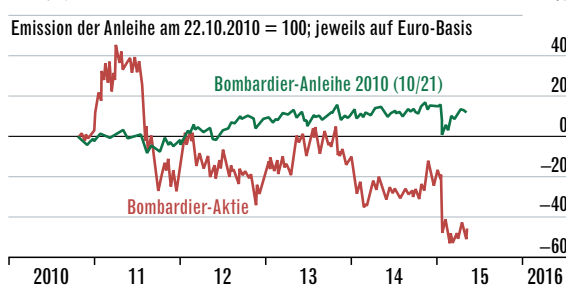
Infrastruktur-Anlagen

bieten stabile Erträge plus Inflationsschutz. Ein Fonds mit Anleihen schont zudem die Nerven. Bei Aktien sind Monopolisten erste Wahl

Im Plus statt im Minus

High-Yield-Anleihen aus dem Infrastruktursektor schwanken in aller Regel weniger stark als ein vergleichbares Aktien-Investment. Mitunter sind Besitzer einer Anleihe sogar besser dran als die Aktionäre. Beispiel Bombardier: Anleger, die sich per Aktie am Hersteller von Flugzeugen und Eisenbahnen beteiligten, mussten zuletzt mitansehen, wie der Kurs immer weiter fiel. Eine bis 2021 laufende Anleihe notiert hingegen im Plus. Hinzu kommt der jährliche Zinskupon von 6,125 Prozent, der weitaus attraktiver ist als die mickrige Dividendenrendite des kanadischen Unternehmens.

Kursentwicklung der Anleihe seit Auflage



Mehr als vier Milliarden Euro für marode Straßenbrücken in Nordrhein-Westfalen, 50 Milliarden für das deutsche Abwassersystem, 40 Milliarden für hiesige Stromnetze – Infrastruktur kostet. Nicht nur in Deutschland. Nach Schätzungen der OECD braucht es bis 2030 weltweit mindestens 57 Billionen Dollar, um beispielsweise Eisenbahnschienen, Straßen, Brücken, Flughäfen, Strom- und Kommunikationsnetze oder die Wasser- und Energieversorgung aufzubauen, zu erhalten und zu modernisieren.

Summen, die kein Staat allein stemmen kann. Dabei ist eine funktionierende Infrastruktur die Basis für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum und damit für unseren Wohlstand. Lösung: private Investoren, die dankend in die Bresche springen. Denn Beteiligungen an Infrastruktur-Unternehmen bieten handfeste Vorteile: stabile Erträge, ausreichend Inflationsschutz, eine hohe Wertbeständigkeit und geringe Korrelation mit den Finanzmärkten.

Neuer Zugang. Privatanlegern blieb bislang im Grunde nur der Weg über Einzelaktien oder Aktienfonds, um am Thema Infrastruktur mitzuverdienen. Mit dem vor wenigen Monaten aufgelegten OVID-Infrastructure-High-Yield-Income-Fonds bietet sich inzwischen aber auch eine andere Möglichkeit. Die Idee: Statt in Aktien investieren Anleger in hochverzinsten Anleihen (High-Yields) von Infrastruktur-

Unternehmen im weitesten Sinn – weltweit und inklusive Währungsabsicherung.

„Anleger können mit dem Fonds die Vorteile von Infrastrukturanlagen nutzen ohne die zum Teil typischen negativen Nebeneffekte“, erklärt Rainer Fritzsche, geschäftsführender Gesellschafter des Fondsinitiators OVIDpartner. Heißt: Erstens ist der Publikumsfonds börsentäglich handelbar. Zweitens sollen die hohen Zinskupons langfristig eine jährliche Ausschüttungsrendite zwischen vier und fünf Prozent ermöglichen. Drittens schwankt der Wert des Portfolios nur wenig – die Volatilität darf höchstens fünf Prozent betragen. Aktuell liegt sie unter drei.

Der Fonds könnte vor allem Anlegern aus dem Zinslager entgegenkommen, die auf der Suche nach neuen, stabilen Einkommensquellen bei möglichst wenig Risiko sind. Ob dafür ausgerechnet High-Yield-Anleihen geeignet sind, mag für einige Anleger zunächst fraglich sein. Immerhin handelt es sich nicht gerade um defensive Zinspapiere. Hinzu kommt die generelle Angst vor Kursverlusten bei Anleihen. Stichwort: Zinsänderungsrisiko.

Stabile Zinsquelle. Fritzsche kennt die Bedenken, verweist jedoch auf die Besonderheiten des Fonds: „Zum einen ist die Quelle der Zinskupons auf Grund des robusten Geschäftsmodells der Emittenten stabiler als anderswo. Zum anderen haben wir mit Michael Gollits vom Bankhaus von der Heydt einen sehr erfahrenen Infrastruktur- und High-Yield-Anleihen-Experten als Fonds-Advisor an Bord.“ Nicht zuletzt streue man das Risiko breit (s. rechts oben) und prüfe jedes Investment vorab sehr genau.

Prinzipiell werden die Anleihen im Portfolio bis zur Endfälligkeit gehalten. Bei größeren Kursschwankungen kann eine Position aber auch vor Ablauf abgestoßen werden. Dazu kommt es definitiv, wenn sich die Bonität des Schuldners auf ein – nicht mehr akzeptables – „C“-Rating verschlechtert hat. Übrigens: Bei deutlichen Kursgewinnen wäre ein vorzeitiger Verkauf ebenfalls eine Option.

Hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos meint Fritzsche, dass unter anderem die im Schnitt recht kurze Laufzeit die Gefahr stark fallender Kurse bei steigenden Zinsen dämpft. Außerdem ist das Risiko per se etwas geringer, da Infrastruktur-Investoren auch High-Yields als langfristige Einnahmequelle sehen und nicht so schnell verkaufen. Apropos: Im Vergleich zu Infrastruktur-Aktien schwanken die Papiere in aller Regel weit weniger stark. Zuweilen sind sie sogar die bessere Wahl (s. linke Seite unten).

Wenn's doch Aktien sein sollen. So attraktiv Anleihen sind, manch Anleger will lieber – oder zusätzlich – in Infrastruktur-Aktien investieren. Erste Wahl ist hier der 2006 aufgelegte Listed-Infrastructure-Fonds von Partners Group, den es seit 2013 auch als ausschüttende Tranche gibt und der sich nur auf Kerninfrastruktur-Unternehmen mit monopolistischer Marktstellung konzentriert – etwa Wasserversorger und Mautstraßenbetreiber (s. FOCUS-MONEY 17/2013). Dank attraktiver und stabiler Dividendenzahlungen lag die Ausschüttungsrendite bislang bei durchschnittlich knapp über drei Prozent per annum. Hinzu kommt eine mehr als überzeugende Kursentwicklung des Aktienfonds (s. Grafik rechts). ■

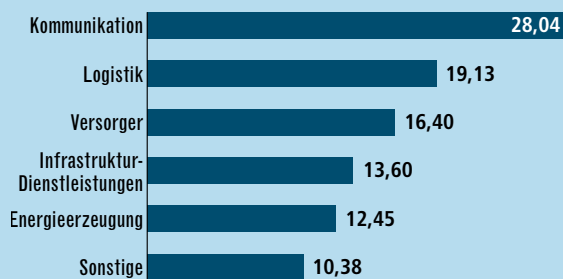
SASCHA ROSE

ANLEIHEN

Mit Hochzinspapieren verdienen

Der OVID-Infrastructure-High-Yield-Income-Fonds umfasst aktuell 44 Positionen aus 18 Ländern mit Schwerpunkt Europa. Die Zinspapiere stammen aus dem gesamten Infrastruktur-Universum, vor allem aus dem Kommunikations-, Logistik- und Versorgungssektor. Zu den Top-Positionen gehören Anleihen des Telekomkonzerns Eircom, des E-Health-Spezialisten Cegedim sowie von Bombardier und Hapag-Lloyd. Die durchschnittliche Laufzeit der Papiere beträgt weniger als vier Jahre, die Kuponhöhe im Schnitt 6,7 Prozent. Der Großteil der Emittenten hat ein Rating zwischen BBB- und B (S&P).

Gewichtung des Fondsvermögens nach Sektoren in Prozent



Quelle: OVIDpartner GmbH

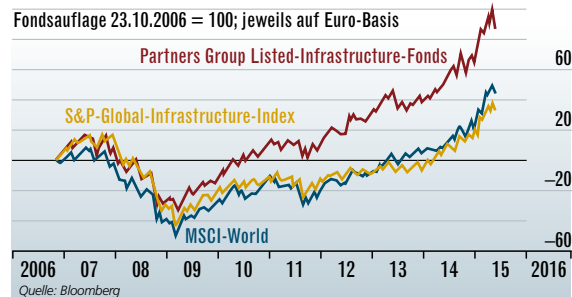
| | |
|--------------------------|----------------------------|
| WKN/ISIN: | A112T8/DE000A112T83 |
| Fondsvolumen (Mai 2015): | 7,09 Mio. Euro |
| Anlagefokus: | High-Yield-Anleihen |
| Gewinnverwendung: | ausschüttend |
| Laufende Kosten (p.a.): | 1,80% |

AKTIEN

Auf stabile Ertragsbringer setzen

Der Listed-Infrastructure-Fonds von Partners Group setzt gezielt auf Monopolisten im Kerninfrastruktur-Bereich und hebt sich damit von der breiten Masse ab.

Wertentwicklung seit Auflage des Fonds in Prozent



| | |
|----------------------------|-------------------------------|
| WKN/ISIN: | A1W1P4/LU0949730401 |
| Fondsvolumen (April 2015): | 572,80 Mio. Euro |
| Anlagefokus: | Kerninfrastruktur-Unternehmen |
| Gewinnverwendung: | ausschüttend |
| Laufende Kosten (p.a.): | 2,56% |